

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt, Wirtschaft,
Gleichstellung und Organisation

Stadträtin Christiane Hininger

13. April 2023

Ortsbeirat des Ortsbezirkes
Wiesbaden-Schierstein

über 100700

Vorlage Nr. 22-O-22-0023

Tagesordnungspunkt 5 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Schierstein vom 20. Juli 2022

Klimaanpassung in Schierstein: Bioklimatische Belastung durch Hitze verringern (Zukunft Schierstein)

Beschluss Nr. 0102

Sehr geehrter Herr Egert,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit o.g. Beschluss bitten Sie den Magistrat folgende Fragen zu klären und bei Bejahung die vorgeschlagenen Projekte in Zusammenarbeit mit dem Schiersteiner Ortsbeirat voranzutreiben sowie hierfür die bestehenden öffentlichen Förderprogramme zu nutzen.

1. Dach- und Fassadenbegrünung an öffentlichen Gebäuden

Können an öffentlichen Gebäuden in Schierstein (z.B. Rathaus, Joseph-von-Eichendorff-Schule, Neubau Erich Kästner-Schule, sanierte/neu gebaute Hafenschule, Fritz-Brüderlein-Haus) Dach- und/oder Fassadenbegrünungen vorgenommen bzw. mitgeplant werden?

2. Entsiegelung öffentlicher Flächen

Eignen sich öffentliche Flächen in Schierstein zur Entsiegelung - z.B. Schulhöfe, Teile des Hans-Römer-Platzes, Hafenweg, Dieter-Horschler-Promenade, Hafenstraße (die bereits im Flächennutzungsplan als „Grünfläche“ bzw. „Grünfläche - Planung“ vermerkt sind)?

3. Neuanlage von schattenspendenden Grünstrukturen im öffentlichen Raum

Können in bestehenden Straßenräumen, an Plätzen oder an ÖPNV-Haltestellen schattenspendende Grünstrukturen (z.B. großkronige, hitzeresistente Bäume) neu angelegt oder verbessert werden (z.B. Dieter-Horschler-Promenade, wo die niedrigen Dachplatten kaum Schatten werfen) und unter welchen Bedingungen (Abstandsflächen etc.)?

4. Einrichtung Trinkwasserspender im öffentlichen Raum

Können im öffentlichen Raum in Schierstein (z.B. an den stark frequentierten Plätzen am Schiersteiner Hafen oder an den ÖPNV-Haltestellen) öffentlich nutzbare Trinkwasserspender eingerichtet werden?

5. Beteiligung am Pilotprojekt Wassercontainer zum Gießen

Können in Schierstein abschließbare Wassercontainer durch das Grünflächenamt aufgestellt werden (z.B. am Hans-Römer-Platz/der Hafenstraße wo zahlreiche Blumenkübel und -kästen auf Eigeninitiative der Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Raum bepflanzt wurden, aber die Bewässerung mangels öffentlicher Wasserstellen ein echtes Problem darstellt)?

Zu 1.:

In der Regel werden an öffentlichen Gebäuden Fassaden- und Dachbegrünungen bei der Umgestaltung oder Neuplanung mitgedacht und -geplant. Das Umweltamt bringt Klimaanpassungsmaßnahmen bei allen laufenden und kommenden Projekten als Forderung und/oder Planungshinweise standardmäßig mit ein. Im Einzelnen werden diese Belange bei den Projekten mitgeprüft und in der Regel auch umgesetzt, wenn gestalterische oder technische Belange nicht maßgeblich entgegenstehen. Im Rahmen der Bauleitplanung ist es für jeden Bürger und jede Bürgerin möglich im Rahmen der Beteiligung im Verfahren befindliche Entwürfe öffentlich einzusehen und dazu Stellung zu nehmen.

Zu 2. und 3.:

Im Einzelnen werden entsiegelte und unbefestigte Flächen und Flächenanteile mit einem hohen Anteil an offenem Boden in der Planung seitens des Umweltamtes als Standardforderung im Prozess eingebracht. Die Belange werden gegenüber sicherheitstechnischen und/oder Belangen der Erschließung abgewogen. In bestehenden Straßenräumen sind Bäume und Großgrün grundsätzlich wünschenswert und mitzudenken. Insbesondere Belange der unterirdischen Leitungsführung, der Sicherheit und Einsehbarkeit des Straßenraums und des ruhenden Verkehrs sind hier gegeneinander abzuwägen und bei der Schaffung von Pflanzraum für Großbäume zwingend zu beachten.

Das Rhein. Main. Ufer-Konzept (Auftraggeber ist hier das Stadtplanungsamt, Dezernat I) formuliert zu den im Beschluss genannten Bereichen am Hafen verschiedene Maßnahmen zur Klimaanpassung:

- Neuaufteilung der Wegeflächen an der Wilhelm Loos Anlage, zu Gunsten von mehr Grünflächen
- Im Bereich der geplanten Fußgängerzone: Ergänzung von Pflanzinseln unter den Platanen
- Hans-Römer-Platz: mehr Baumstandorte zur Verschattung
- Ergänzung / Ersatz der „Dachplatanen“ an der Dieter Horschler Promenade (in Abstimmung mit den angrenzenden Eigentümern, da dort vertragliche Regelungen zu den Bäumen bestehen)
- Rückbau der versiegelten Flächen an der Kreuzung Promenade / Hafenweg am Osthafen, Neuanlage des „Osthafenplätzchens“
- Renaturierung der ehemaligen Cemex-Fläche (Baustelleneinrichtungsfläche Autobahnbrücke) westlich des Betriebsgeländes von Agravis in Zusammenhang mit den Planungen von 36 zur Bismarcksau

- Nach Fertigstellung der Brücke: Ergänzung des Grüns neben der Autobahn östlich des Betriebsgeländes von Agravis (dort befindet sich aktuell eine Baustelleneinrichtungsfläche).

Zu 4.:

Im Rahmen der Bauleitplanung werden Trinkwasserspender als Klimaanpassungsmaßnahme als Planungshinweise mit aufgenommen. Trinkwasserspender werden in Zukunft vermehrt als Maßnahme vorgeschlagen werden, da sie eine klassische und effektive Maßnahme im Rahmen der Klimaanpassung darstellen. Wartungs- und Instandhaltungskosten müssen hier beachtet und im Einzelfall geprüft und wirtschaftlich bewertet werden. Derzeit wird die Installation und der Betrieb neuer Trinkwasserspender durch Dez. V beauftragt und von der ESWE ausgeführt.

Zu 5.:

Das Projekt #gießbaden wurde im Sommer 2022 ins Leben gerufen. Hintergrund der Aktion ist die Unterstützung der zahlreichen Baumscheibenpatenschaften, die die Straßenzüge durch die Bepflanzung der kleinen Flächen attraktiv gestalten und damit einen Mehrwert zur Lebensqualität in den Stadtteilen schaffen. Die Begrünung der Straßenzüge, vor allem welche, die durch hohe Häuserschluchten, enge Straßenzüge und wenig Durchlüftung geprägt sind und dadurch in den Sommermonaten an Überhitzung leiden, sollen unterstützt werden.

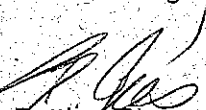
Derzeit umfasst das Projekt 15 Container, die u.a. im Westend und im Bleichstraßenviertel aufgestellt wurden. Die Container werden regelmäßig mit Brauchwasser gefüllt und auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft. Die Erhaltung der Baumscheibenbegrünung stellt auch für den darin befindlichen Baum einen Mehrwert dar. Deshalb war vorrangig die Nutzung des Wassers für Baumscheiben angedacht.

In den kommenden Jahren möchten Mitarbeitende des Grünflächenamtes dieses Projekt fortführen und ausbauen. Weitere Standorte mit Wassercontainern werden dazukommen. Vorrangig werden es Baumscheiben sein, um den Mehrwert für die Bäume als langfristiges Ziel zu stärken. Die Schaffung von Plätzen mit Kübelpflanzungen kann in Zukunft in Abhängigkeit der personellen Kapazitäten mit berücksichtigt werden.

Förderprogramme werden seitens der Verwaltung generell geprüft und auch berücksichtigt. Momentan wird eine Vielzahl unterschiedlicher Förderprogramme seitens des Bundes und des Landes zur Verfügung gestellt. Die personelle Ausstattung der Verwaltung macht es momentan nicht möglich alle Förderprogramme zu nutzen. Dennoch werden etwaige Förderprogramme momentan bedient und auch aktiv genutzt.

Zur Abstimmung eines Termins setzen Sie sich bitte mit der zuständigen Mitarbeiterin des Umweltamtes gerne auch per Email in Verbindung (Katja.Woelfinger@wiesbaden.de Tel. 0611/31-3737).

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung


Bettina Gies
Stadträtin